

Sehr geehrte Präsidenten, sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

zurückblickend auf die letzten Monate, seit Beginn der neuen Wahlperiode, stellt der Bezirk Schwaben im vorliegenden Haushaltsentwurf erneut unter Beweis, dass es gelungen ist, mit allen demokratischen Kräften, das Leben in Schwaben, auch und gerade für die Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, zukünftig teilhabeorientierter und lebenswerter zu gestalten.

Mit fast einer Milliarde Haushaltsvolumen, davon knapp 800 000 000 Euro Ausgaben zur sozialen Sicherung, kommt der Bezirks Schwaben vor allem seinem Auftrag nach, die psychosoziale Versorgung der Menschen in Schwaben sicherzustellen.

Unser Dank gilt insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialverwaltung, die in besonderem Maß gefordert sind die gesetzlichen Bedingungen sorgsam und mit Maß umzusetzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Beteiligungen, Museen, Kultureinrichtungen und insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Schwaben, leisten wertvolle Arbeit im Namen des Bezirks Schwaben. Ihnen ein besonderer Dank.

Ebenso gilt unser Dank unserem Kämmerer für die Aufbereitung der Zahlen und die sorgfältige Erstellung der Haushaltsplanung. Solide und nachhaltige Finanzpolitik, die die Menschen in ihrem Umfeld im Blick hat, ist uns wichtig.

In diesem Haushalt ist unserer Fraktion ein besonderes Anliegen die Pflege vor Ort zu stärken durch unterstützende Angebote an die Landkreise, Pflegestützpunkte zu installieren. In Schwaben gibt es bislang keinen einzigen.

Ebenso halten wir die flächendeckende Einsetzung der Krisendienste für Menschen in psychosozialen und psychiatrischen Krisen für unabdingbar und setzen uns daher weiterhin intensiv dafür ein.

Zur nach wie vor bundesweit schleppenden Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes gibt es Vieles zu sagen. Doch lassen Sie mich so viel anmerken: Die 45 neu besetzten Stellen in der Sozialverwaltung dürfen nicht der Bürokratie geschuldet sein; sie müssen bei den Menschen ankommen und den weiteren Ausbau der geforderten personalisierten und teilhabeorientierten Hilfen für Menschen mit Behinderung dienen.

Nach wie vor gibt es erhöhten Bedarf bspw. von der Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt und wenn notwendig, unbürokratisch wieder zurück. Wir freuen uns hier über die neue Ansprechpartnerin für den Bereich „Arbeit mit Behinderung“ und damit über neue Wege für Betroffene.

Besonders positiv erwähnen möchten wir das geplante Modellprojekt für Menschen mit erworbener Hirnschädigung sowie die Fortschreibung und fachliche Erweiterung der Bezirksverwaltung zum Aktionsplan „Inklusion“.

Sehr erfreulich empfinden wir die Neuausrichtung der umweltpolitischen Bemühungen des Bezirks Schwaben. Die erstmalige Installierung eines Ausschusses für Bau, Umwelt und Energie und die Berufung eines Umweltbeauftragten im November letzten Jahres werden durch die Anpassung der Verwaltungsstruktur und die Schaffung einer Planstelle sowie die Einführung von Umweltmanagement weiterentwickelt. Dies wird die Umweltpolitik des Bezirks Schwaben stärken und weitere Möglichkeiten aufzeigen. Neubauten sollten zukünftig möglichst in Passivbauweise entstehen; Flächen ökologisch wertvoll aufgewertet werden, um Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen und die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen sowie die gastronomische Versorgung nachhaltig, fair und ökologisch gestaltet werden.

Mit der Förderung der Obstbauschule Schlachters werden wir den Erhalt alter Obstsorten aus ganz Schwaben unterstützen. Wir wollen in den nächsten Jahren neben der Kartierung der Sorten auch für den Anbau in den Regionen werben und damit die Basis für die langfristige Sicherung der Bestände voranbringen.

Im Verhältnis zum Gesamthaushalt sind die geplanten Investitionen für unsere Regionen im Fischereihof Salgen, der Bau der beiden Depots im Museum Oberschönefeld und das Museum Kulturland Ries in Maihingen eher die Ausnahme; stärken unsere Kultur- und Bildungsstandorte jedoch vor Ort.

Wir freuen uns über eine weitere stabile Bezirksumlage und stimmen diesem Haushaltsentwurf zu.

Heidi Terpoorten,

Fraktionsvorsitzende, Bündnis 90/ Die Grünen

Binswangen, 14.02.2019